Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 27

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Als erster Referent spricht Herr Direktor Bavier über die Holzmarktlage. Er zeichnete die allgemeine Situation und führte die notwendigen Maßnahmen auf, die in der lebhaften Diskussion noch ergänzt wurden.

Die Versammlung schloß sich einstimmig dem Antrage des Vorsitzenden an, daß der landwirtschaftliche Klub durch eine besondere Delegation dem Bundesrat die zu treffenden Maßnahmen unterbreiten sollte.

Ein neues Gesetz über Bodenverbesserungen im Kanton Waadt ist in Vorbereitung. Es soll insbesondere die Bewirtschaftung der Weiden und die Ausführung der Bodenverbesserungen im Gebirge erleichtern. Auch die Beschaffung von Wohnungen für die landwirtschaftlichen Arbeiter soll gefördert werden, indem das Gesetz Subventionen vorsieht für den Bau und den Ankauf von Gebäuden zu diesem Zwecke. Besitzer und Pächter von subventionierten Arbeiterwohnungen sollen den Dienstboten in der Regel unentgeltlich Kulturland zur Verfügung stellen, damit diese ihren Lohn durch Selbstversorgung verbessern können. Das Gesetz gibt dem Staatsrat überdies das Recht, in gewissen Fällen eine Güterzusammenlegung für einen Teil oder für das ganze Gebiet einer Gemeinde anzuordnen, wenn die Zerstückelung einen solchen Grad aufweist, daß die Zusammenlegung als notwendig erscheint, oder wenn die Neuerstellung des Katasterplanes es verlangt.

Aus dem Linoleum-Konzern. Die zur Gruppe der Continental-Linoleum-Union in Zürich gehörende Nederlandsche Linoleumfabrik, Krommenie, die im letzten Jahr nur 32 Stunden wöchentlich arbeiten konnte, hat, wie bereits in Kürze mitgeteilt, kürzlich so zahlreiche Aufträge erhalten, daß die wöchentliche Arbeitszeit auf 48 Stunden ausgedehnt werden konnte. Die Anzahl der eingelaufenen Aufträge soll größer sein, als seit einer Reihe von Jahren.

Metallwarenfabrik Zug in Zug. Die 44. ordentliche Generalversammlung war von 95 Aktionären besucht, welche 4021 Aktien vertraten. War schon aus dem gedruckten Geschäftsbericht ersichtlich, mit welchen Schwierigkeiten dieses Unternehmen zu kämpfen hat, so ging namentlich aus den mündlichen Ergänzungen des Präsidenten des Verwaltungsrates Dr. Weber mit aller Deutlichkeit hervor, wie zutreffend die Schilderungen der wirtschaftlichen Lage der Schweiz durch Direktor Stucki in Genf auch für dieses auf seinem Gebiete führende Unternehmen sind. Dr. Weber führte folgendes aus:

„Zu meinem Bedauern muß ich der Generalversammlung mitteilen, daß sich seit der Abfassung des Berichtes die Verhältnisse nicht gebessert, sondern noch verschlechtert haben. Bei Abfassung des Berichtes stand der Pesetenkurs auf zirka 50 und wurde von uns in der Bilanz mit 48 eingesetzt. Kurz darauf wich der Kurs bis auf 43, um sich in der letzten Zeit wieder auf 45 bis 46 zu erholen. Über die Chancen einer Konsolidierung der Peseta ist man vollkommen im unklaren. Das Exportgeschäft ist bis zur Stunde vollständig lahmgelegt. Auch im Inlande haben wir die Umsätze des letzten Jahres nicht erreichen können. Wenn es uns gelungen ist, einen Verlustabschluß der Zuger Fabrik zu vermeiden, so verdanken wir diesen Umstand der langjährigen soliden Bilanzierung und dem günstigen Ergebnis einiger Extrafabrikationen. Unter Extrafabrikation verstehen wir Artikel, die sich nicht in unserm Preiskurant finden und die nicht auf Lager fabriziert werden, sondern nur auf spezielle Bestellung hin.

Wäre die Zugerfabrik gezwungen, auf ihren Anlagen noch Abschreibungen vorzunehmen oder große Schulden zu verzinsen, so wäre auch der minimale Reingewinn von zirka 30,000 Fr. nicht herausgekommen. Der andere große Teil des ausgewiesenen Reingewinnes besteht aus eingenommenen Zinsen, aus unsern Beteiligungen und Darlehen.

Die ersten zwei Monate dieses Geschäftsjahres haben uns infolge des ganz ungenügenden Absatzes Verluste gebracht.

Bis zur Stunde wurden nur ganz wenige Entlassungen vorgenommen; der Rückgang von zirka 50 Arbeitern rührt zum allergrößten Teil von einem natürlichen Abgang her: Selbstkündigungen, Wegzug, Verheiratung, Tod, Krankheit, Pensionierung usw. Auch ein eigentlicher Lohn- oder Salärabbau hat bis heute nicht stattgefunden, wird aber bei Anhaltung oder gar weiterer Verschlechterung der Konjunktur auch bei uns nicht zu umgehen sein. Reduziert wurden bis jetzt eine kleinere Anzahl Akkorde, die aber ineinander gerechnet keinen Minderverdienst der Arbeiterschaft bewirken.

Der Beschäftigungsgrad bei unsern befreundeten Fabriken ist erfreulicherweise im großen und ganzen besser als in unserm Stammhause. Immerhin leiden auch einige Geschäfte unter der allgemeinen Krise und es ist zu befürchten, falls ein Nachlassen der Geschäftstätigkeit im Baugewerbe eintritt, daß die Beeinträchtigung noch empfindlicher sein wird."

Der Vorsitzende schloß seine Ausführungen mit dem Dank an die Anhänglichkeit der Kunden im In- und Auslande, insbesondere auch an die eidgenössischen, kantonalen und Gemeindebehörden für die zugewiesenen Aufträge und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es gelingen werde, die schwere Krise in der Emailindustrie zu überwinden.

Diskussionslos wurden Geschäftsbericht, Rechnung und Bilanz unter Dechargeerteilung an die Verwaltung genehmigt. Gemäß Antrag des Verwaltungsrates wurde beschlossen, aus dem 266,085 Fr. betragenden Reingewinn eine Dividende von 6 % auszurichten, 5000 Fr. werden für allgemeine Vergabungen ausgeschieden, eine gleich hohe Summe wird dem Spezialfonds zugewiesen. Bei einem Aktienkapital von 4,000,000 Fr. ist ein Reservefonds von 500,000 Fr. ausgewiesen. Für Beamte und Meister besteht ein Fonds in der Höhe von 338,000 Franken, der Wohlfahrtsfonds verzeigt 149,000 Fr. und der Fonds für die Angestellten- und Arbeiterfürsorge 370,000 Fr. Der Verwaltungsrat wurde in globo für eine weitere Amtsdauer bestätigt und an Stelle des demissionierenden Herrn Uttinger Ingenieur R. Kneubühler in Zürich gewählt. Die Kontrollstelle wurde mit den bisherigen Mitgliedern besetzt.

Autogen-Schweißkurs. (Mitget.) Die Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft in Dübendorf veranstaltet vom 6.—8. Oktober 1931 neuerdings einen Schweißkurs. Sowohl der theoretische, wie auch der praktische Unterricht wird von geübten Fachleuten erteilt. — Man verlange sofort das ausführliche Programm von obiger Gesellschaft.

Literatur.

Kant. Gewerbemuseum Bern. Bibliothek. (Mitget.) Neuerwerbungen für das Baufach:

Deutsche Bauten: Sammelband 1930. Friedrich's Bautechnische Lehrhefte für Schule und Praxis. Hotz, Ed.: Wie baut man billiger? Meintel, P.: Schweizer Brunnen. Orbis Terrarum: Huck, R.: Deutschland. v. Senger, A.: Die Brandfackel Moskaus.

Die kant. Gewerbebibliothek steht jedermann unentgeltlich zur Verfügung und ist geöffnet: Montag bis Donnerstag: 9—12 und 14—20 Uhr; Freitag: 9—12

und 14—17 Uhr; Samstag: 9—12 und 14—16 Uhr; Sonntag: 10—12 Uhr.

Bücher werden auch nach auswärts versandt.

Der Stuhl. Von Heinz und Bodo Rasch. Kartoniert mit über 200 Abbildungen, Preis RM. 3.80. Akademischer Verlag Dr. Fritz Wedekind & Co., Stuttgart.

Das Buch gibt zum ersten Male einen Ueberblick über das konstruktive Gefüge des Sitzgerätes. In den über 200 Abbildungen ist nicht eine Zusammenstellung von modernen Stühlen gegeben, wie man sie in den letzten Jahren gelegentlich zu sehen bekommen hat, sondern hier ist, angefangen vom handwerklichen Zargenstuhl, eine Entwicklung aller Konstruktionen gegeben, die überhaupt für den Stuhl möglich sind. Diese Entwicklung ist durchgeführt in Stuhlmodellen aus geraden Stäben. In ihrer Aufeinanderfolge geben sie ein einleuchtendes Bild der Variationsmöglichkeiten. Stühle in anderen Materialien und ähnliche Stuhlausführungen sind jeweils diesen prinzipiellen Modellen als Anhang beigegeben.

Der Stuhl ist ein aktuelles Thema. Der moderne Mensch bringt die meiste Zeit seines Lebens sitzend zu. Kein Wunder, wenn die besten Köpfe bestrebt sind, die Sitzgelegenheit zu verbessern und zu verbilligen. Dieses Buch enthält das Material und die Ausbeute einer fünf Jahre langen Arbeit. Besonders interessant sind die Versuche, die Sitzmöbel elastisch auszubilden. Dies erreicht man durch Kragkonstruktionen. Jeder kennt die elastische Wirkung des Sprungbretts am Schwimmbassin. Auf Grund dieses Effektes wurden Stühle konstruiert in Metallrohr, Sperrholz usw.

Eine weitere Notwendigkeit für das Sitzgerät besteht darin, es den verschiedenen Bedürfnissen des Menschen anzupassen. Dies macht notwendig seine Einstellbarkeit auf den individuellen Körper und seine Verstellbarkeit in Arbeits- und Ruhelage. Das Buch zeigt die Wege, die zum Universalstuhl führen, der letzten Form des Stuhles überhaupt. Jene letzte Form, nach der man sucht und die noch nicht gefunden wurde.

Das Buch ist für jeden interessant, der sich für die Funktionen des menschlichen Körpers interessiert. In fesselnder Weise sind die Konstruktionen des menschlichen Körpers abgeleitet. Den Abbildungen der Stühle sind entsprechende Bilder von Körperhaltungen des Menschen beigegeben: der Läufer beim Start, der Turner in Kniebeuge, die Turnerin in Rückwärtsbeuge, ein Bettler an Krücken. Das Buch ist ungemein lehrreich, weil es dazu anregt, in technischen Konstruktionen die allen geläufigen Organe und Funktionen des eigenen Körpers wieder zu erkennen.

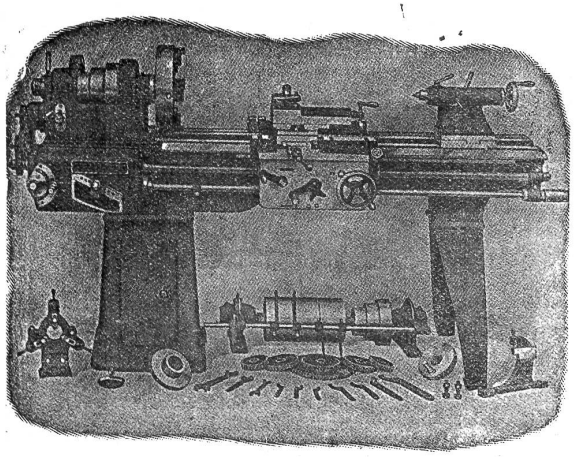
Es gibt ferner eine Menge Anregungen zum Entwerfen und Herstellen idealer Sitzmöbel und kann daher jedem, der sich mit der Herstellung und praktischen Verwendung solcher Möbel befaßt, sehr empfohlen werden. Auch zum Gebrauch für Unterrichtszwecke an Lehranstalten ist es sehr geeignet.

Schallsichere Decken und schalldämpfende Fußböden, von Friedrich Huth, Architekt, mit 5 Tabellen und 38 in den Text gedruckten Abbildungen. Friedrich Huth's Verlag, Berlin-Charlottenburg 4; 104 Seiten Großoktav. Preis 6 RM.

Im Gegensatz zu den vielen theoretischen Betrachtungen, wissenschaftlichen Untersuchungen und umfangreichen Berichten über schalltechnische Prüfungsergebnisse enthält das vorliegende Werk eine klare und schlichte Darstellung der wichtigsten schalltechnischen Aufgaben im Hochbauwesen und bezügliche Lösungen. Der Verfasser betont im Vorwort seines Buches, daß er mit einem größeren Werke über „Schalltechnik im Hochbau" beschäftigt, sich entschlossen habe, diesen bereits vollendeten Teil über die schallsicheren Decken und schalldämpfenden Fußböden der Öffentlichkeit zu übergeben, um im Jahre der „Deutschen Bauausstellung" dem Praktiker, der mit den gelehrten Schriften über diesen Gegenstand größtenteils nichts anzufangen wisse, Konstruktionsbeispiele aus der Baupraxis mitzuteilen, nach denen er unmittelbar zu arbeiten vermöge. Die schalltechnischen Versuche sind nur so weit berücksichtigt, als sie für den praktischen Baumeister von Bedeutung sind. Zahlreiche Strichzeichnungen ergänzen den Text, in welchem auch die Ergebnisse des Wettbewerbs für den wirtschaftlichen Massiv-Deckenbau eingehende Berücksichtigung gefunden haben. Ein ausführliches Sachregister erleichtert das schnelle Auffinden aller in Betracht kommenden Konstruktionsweisen, Isolierstoffe 2c. Das Buch wird dem Praktiker gute Dienste leisten.

3217

WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss .: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

367. Wer hätte ca. 250 m gut erhaltenes Geleise, 60 cm Spurweite, 7 cm hoch, auf Eisenschwellen montiert, abzugeben? Offerten an S. Albiez, Zimmermeister, Rheinfelden/Baden.

368. Wer liefert Strohzöpfe? Offerten unter Chiffre 368 an die Exped.

369. Wer schneidet und dämpft Nußbäume? Offerten an Heinrich Meier, Bahnhofstraße, Altdorf (Uri).

370. Wer hat abzugeben ca. 2500—3000 Falzziegel und 5—6000 Stück Bausteine? Offerten an A. Gloor, Regensdorf.

371. Wer liefert Absperrplatten aus Tannenholz und Parkettfourniere? Offerten unter Chiffre 371 an die Exped.

372. Wer erstellt Heizanlagen mit Rohölfeuerung? Offerten an K. Hanhart, Alt Rappenhof b. Eschenz.

373. Wer liefert für kleine Holztrocknungsanlage Ofen, in dem man alle Sägereiabfälle so verbrennen kann, daß eine Temperatur (bis 50) im Heizraum von ca. 60 m Inhalt erzielt wird? Offerten unter Chiffre 373 an die Exped.